

## Specht-Tintlinge im Bagno (Kreis Steinfurt, NRW)

Im September 2017 fanden sich im Bagno bei Burgsteinfurt zahlreiche Specht-Tintlinge (*Coprinopsis picacea* (BULL.) REDHEAD, VILGALYS & MONCALVO, eine Pilzart aus der Familie der Psathyrellaceae (Mürblingsverwandten).

Das Vorkommen in einem Buchen-Mischwaldbestand nahe des Weges zwischen Parkplatz und Konzertgalerie hatte eine Höhe zwischen 20 und 25cm mit einem anfangs eiförmigen Hut, der den Eindruck eines Specht- oder Elstergefieders entstehen lässt; daher auch der ebenfalls gebräuchliche Name Elstern-Tintling.



Abb. 1: Specht-Tintlinge (*Coprinopsis picacea* (Bull.: Fr.) Gray) im Wald des Bagno bei Burgsteinfurt (Kreis Steinfurt) (Foto: Bernd Tenbergen, 26.9.2017)

Der Specht-Tintling (Abb. 1) ist in Westfalen, vor allem aber im Münsterland, ein relativ seltener Pilz, der in der Regel von August bis Oktober vereinzelt noch im November, zerstreut bis ortshäufig zu finden ist. Die Pilzart ist ansonsten noch in einigen anderen europäischen Ländern (z.B. Frankreich, Großbritannien, Italien, Polen) sowie als Neophyt in Australien verbreitet. Einige Pilze haben einen unangenehmen Geruch (Mottenpulver). Junge Exemplare, bevor deren Huthaut aufgebrochen ist, ähnelten jungen Schopftintlingen (*Coprinus comatus*).

#### Literatur:

RUNGE, A. (1981): Die Pilzflora Westfalens. Abhandlungen aus dem Landesmuseum für Naturkunde zu Münster in Westfalen **43**(1): 3-135.

#### Anschrift des Autors:

Dr. Bernd Tenbergen  
LWL-Museum für Naturkunde  
Sentruper Str. 285  
48161 Münster  
mail: bernd.tenbergen@lwl.org